

Noveos

Magazin 2020. Gemeinsam Perspektiven entwickeln und Stärken fördern.



Wertschätzung und Respekt
für Individualität

Einzigartig

10 Rückblick
auf 2019

14 Mein Leben
bei Noveos

18 Kurt Aeschbacher
im Interview

Inhalt

04

Im Dialog

Wir alle streben nach Einzigartigkeit – und wollen doch dazupassen. Wann wird der Drang zum «Anderssein» gefährlich? Und wie fühlt es sich an, ganz zur eigenen Individualität zu stehen – mit all ihren positiven und negativen Seiten? Eine ehrliche Diskussion über Einzigartigkeit.



10

Rückblick

Wir blicken noch einmal zurück und lassen unser Jahr 2019 Revue passieren. Viel haben wir erlebt und gemeistert – gemeinsam mit dem ganzen Team, unseren Kunden und Partnern.

13

Gesellschaft

Wie steht es eigentlich um die psychische Verfassung unserer Gesellschaft? Fakten und Zahlen zur Gesundheit der Schweiz.

14

Tagebuch

Im Wohnhaus Niederuster fühlt sich Karin wohl und verstanden. Die aufgeweckte Frau musste jedoch schon viele Hindernisse überwinden. Im Noveos Magazin schenkt sie uns einen Einblick in ihren Alltag, ihre Geschichte und ihre Träume.



16

Meine Meinung

«Was macht dich persönlich einzigartig?» – Diese Frage haben zahlreiche Klientinnen, Klienten und Fachmitarbeitende von Noveos beantwortet.



Einzigartig anders.



Anders sein. Aus der Masse herausstechen. Das fällt uns oft gar nicht so leicht. Schliesslich haben wir häufig das Bedürfnis nach Konformität. Und doch tut es hin und wieder gut, einfach mal aus der Reihe zu tanzen und zu zeigen: Ich bin einzigartig. Und darauf bin ich stolz!

Diese Einzigartigkeit ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit. Es ist unser Anspruch, all unseren Klientinnen und Klienten mit ihren individuellen Ressourcen und Zielen gerecht zu werden. Zugleich müssen wir als Produktions- und Dienstleistungsunternehmen einzigartige Qualität garantieren. Dieser «Spagat» fordert uns heraus – motiviert aber auch immer wieder von Neuem. So können wir gemeinsam etwas bewegen.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt der Momente, Hürden und Erfolge, die unser Jahr 2019 zu etwas Einzigartigem gemacht haben. Viel Vergnügen beim Entdecken.

Herzlich

Paul Wijnhoven
Geschäftsführer



18

Nachgefragt

TV-Star Kurt Aeschbacher empfing in seiner Sendung tausende von Gästen, mit denen er über ihre einzigartigen Geschichten sprach. Im Interview verrät er, was ihn selbst bewegt, begeistert und ermutigt.

20

Gemeinsam Erreichtes

Jubiläen, Weiterbildungen und wertvolle Spender im Überblick. Noveos gratuliert von Herzen – und sagt Danke für die grosse, wichtige Unterstützung.

22

Organisation

Der Verein Noveos auf einen Blick. Finden Sie hier ausserdem alle Kontakte zu den verschiedenen Betrieben.

Impressum

Herausgeber: Noveos, www.noveos.ch **Redaktion:** Flurina Decasper
Konzept/Gestaltung/DTP: STUIQ AG, Uster **Druck:** Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 2'000 Exemplare **Titelbild:** Karin C. (Bewohnerin), Roger Richner (Koch/Arbeitsagoge) und Pascal Wetzel (Fachmann Betreuung) im Garten vom Wohnhaus Niederuster.



Im Dialog

«Aus Einzig-
artigkeit wächst
Vielfalt.»



Umgeben von Produkten mit besonderer Geschichte: Natalija Gavrilovic, Rolf Nungesser, Simon Fischlin und Laura Clausen (v.l.) beim Gespräch für das Noveos Magazin.

Was macht uns alle einzigartig? Wie geht unsere Gesellschaft heute mit Einzigartigkeit um und welche Rolle spielen Instagram, Facebook und Co. dabei? Vier Personen mit unterschiedlichem Bezug zu Noveos haben über Fragen wie diese diskutiert – im einzigartigen Ambiente des Lagers vom Brocki Pfannenstil.

Hand aufs Herz: Was macht euch einzigartig?

Simon Fischlin: Eigentlich alles! Obwohl – wusstet ihr, dass es irgendwann in der Geschichte der Menschheit schon mal jemanden gegeben haben muss, der exakt unsere Genetik hatte?

Laura Clausen: Die Genetik ist aber nicht alles, was uns als Person ausmacht. Unser Umfeld prägt uns sehr stark, von Anfang an.

Natalija Gavrilovic: Umso mehr sind wir wohl alle absolut einzigartig...

Das sind gute Punkte. Aber die Frage, was euch persönlich einzigartig macht, hat bislang niemand beantwortet. Warum fällt es uns offenbar so schwer, die eigene Einzigartigkeit auszudrücken?

Simon Fischlin: Ich habe den Eindruck, man empfindet das irgendwie als arrogant.

Rolf Nungesser: Ja, weil man sich damit scheinbar auf ein höheres Level stellt als alle anderen. Und das fühlt sich nicht gut an. Aber wenn man sich bewusst macht, dass wir ja wirklich alle einzigartig sind, dann ist

es doch eigentlich ganz in Ordnung, das auch auszudrücken. Und sogar stolz darauf zu sein.

Wie erlebt ihr den Umgang mit Einzigartigkeit in eurem Alltag?

Rolf Nungesser: Hier in der Schweiz ist es üblich, dass man lieber nicht auffallen will. Das ist ganz typisch für uns Schweizerinnen und Schweizer. Man will dazupassen und neutral sein. Und diese Einstellung zieht sich durch bis zur Weltpolitik.

Laura Clausen: Die Schweiz ist quasi einzigartig, weil sie neutral ist. Damit hebt sie sich ab.

Natalija Gavrilovic: Ich betrachte Einzigartigkeit auch als Voraussetzung für Vielfalt. Unsere Gesellschaft wird zum Glück immer vielfältiger. Diese Entwicklung erfordert aber auch eine gewisse Offenheit und Toleranz. Geografische Herkunft, sexuelle Orientierung, politische Einstellung, Kleidungsstil, Musikgeschmack – all diese Dinge sind doch einzelne Facetten unserer Gesellschaft, denen wir offen und respektvoll begegnen sollten.

Rolf Nungesser

- Inhaber der Stiftung Real Time Trust
- Inhaber der Agentur Real Time Society
- Arbeitet seit 2018 mit Noveos zusammen



«Jeder Mensch geht anders mit Einzigartigkeit um.»

Rolf Nungesser: Ich selbst hatte das Glück, das ich hier immer mit Respekt behandelt wurde. Ich erlebte die Schweiz stets als sehr zugänglich, obwohl ich schon in jungen Jahren aus der Masse herausstach. Ich war generell ein schräger Vogel, stand schon früh zu meiner Homosexualität, eckte sicher ab und zu an. Aber ich habe nie Ablehnung erlebt. Dafür bin ich sehr dankbar. Möglich, dass dies auch an meiner Haltung und meinem Auftreten liegt. Ich bin eine sehr offene, humorvolle Person. Das half mir sicher auf meinem Weg.

Laura Clausen: Ich komme aus dem Wallis und es ist bekannt, dass wir Walliser mit unserem speziellen Dialekt schnell auffallen. Dies zum Glück fast immer positiv. Mein Dialekt ist oftmals ein Bonus, der mich für andere offenbar interessant macht.

Aber wisst ihr was? Das kann auch richtig nerven, wenn man immer und überall darauf angesprochen wird. Eine Zeit lang empfand ich das als total anstrengend – heute sehe ich es positiv. Dank meinem Dialekt komme ich öfter und leichter mit Leuten ins Gespräch. Das ist doch etwas Schönes.

Natalija Gavrilovic: Ich muss sagen, dass ich das Umfeld hier in der Schweiz leider nicht immer so offen erlebt habe. Oftmals sind Leute irritiert, wenn sie meinen Namen hören und dann mit mir ins Gespräch kommen. Ich habe meine Wurzeln im Balkan, bin in Deutschland aufgewachsen und spreche hochdeutsch. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Moment, in dem ich als Deutsche von einer älteren Dame im Zug regelrecht angefeindet wurde.

Die Frau war in einer Stresssituation, in der sie meine Aussprache noch mehr irritiert hat. Ihre Anfeindungen waren recht unangenehm. Mein Fazit ist: Wenn wir Menschen Angst haben, tun wir uns viel schwerer mit der Offenheit.

Rolf Nungesser: Ich habe auch erkannt, dass Leute je nach Region anders mit Einzigartigkeit umgehen. In ländlichen Regionen hat man es schwerer als Person, die offensichtlich heraussticht. In der Stadt ist das weniger ein Problem. Es scheint, als habe man auf dem Land eher Angst vor Dingen, die nicht der Norm entsprechen.

Simon Fischlin: Mit meiner Krankheit – ich hatte schon in jungen Jahren starke Depressionen – ging ich innerhalb der Familie immer sehr offen um. Leider wurde ich dadurch in manchen Kreisen quasi zur «Persona non grata». An Familienfesten hat man kaum mehr mit mir gesprochen. Kann man den überhaupt noch brauchen? Was ist los mit dem? Solche Fragen kamen regelmässig auf. Das ist schon traurig. In dieser ganzen Zeit habe ich die Erkenntnis erlangt, dass Menschen offener sind für Neues, wenn ihre Grundbedürfnisse gedeckt

sind. Das heisst: Wenn man sich Sorgen macht um die eigene Existenz, ist man automatisch egoistischer und schaut nur noch auf sich selbst.

Natalija Gavrilovic: Da gebe ich dir recht. Hinzu kommt, dass man dazu tendiert, sich Sachen einzubilden oder «Wahrheiten» dazuzudichten, wenn man etwas nicht kennt. Weil man eben nicht weiss, wie man damit umgehen soll.

Stichwort Social Media:

Instagram und Co. prägen unser Bild von der «Norm» extrem.

Wie seht und erlebt ihr das?

Natalija Gavrilovic: Noch schöner, noch besser, noch dünner. Mir scheint manchmal, dass es auf Social Media nur darum geht. Und dieses Streben nach «mehr» ist sehr heikel.

Rolf Nungesser: Die Gefahr am Ganzen ist, dass einem eine Pseudo-Normalität präsentiert wird. Durch Photoshop und Insta-Filter wird ein Bild vermittelt, das nicht der Realität entspricht. So halten wir auf einmal Dinge für normal, die eigentlich gar nicht erreichbar sind.

Laura Clausen: Früher lief das ähnlich mit den Covergirls auf den Modemagazinen. Die wurden auch teils sehr stark bearbeitet...

Rolf Nungesser: Das stimmt natürlich. Aber ich glaube, es macht einen grossen Unterschied, dass die Influencer heute eben ganz «normale» Leute sind, mit denen man sich viel leichter identifiziert... Dabei muss man auch bedenken, dass die heutigen Zwanzig- bis Dreissigjährigen recht plötzlich in die ganze Social-Media-Welt hineingeworfen wurden. Und viele von ihnen kommen damit nicht klar. Bereits die nächste Generation wird schon etwas besser

damit umgehen können, weil sie damit aufgewachsen ist.

Natalija Gavrilovic: Ich finde es erschreckend, wie heute auf Social Media jeder das Gefühl hat, er müsse noch eins draufsetzen. Nehmen wir diesen «Selfie-Trend» als Beispiel. Der artet ja teils zu einem richtigen Wettbewerb aus. Schon mehrfach wurde es jungen Leuten zum Verhängnis, dass sie ein noch «krasser» Bild von sich machen wollten.

Laura Clausen: Es geht einfach zu weit, wenn man alles dafür tut, um extrem aufzufallen und Aufmerksamkeit zu erregen.

Simon Fischlin: Und auf Dauer macht uns das auch krank.

Natalija Gavrilovic: Wisst ihr, eigentlich ist es doch ein Paradox: Alle wollen um jeden Preis speziell sein – und werden sich dadurch immer ähnlicher.

Simon Fischlin: Das stimmt. Egal, ob Hipster, Raver oder Skater: Innerhalb der verschiedenen Gruppen herrscht eine Art «Einheitsbrei». Das ist schon interessant...

Rolf Nungesser: Ich erkläre mir das so, dass heute vieles in «Blasen» stattfindet. Das heisst, wir suchen uns eine Gruppe, zu der wir dazugehören wollen und der wir uns anpassen. Innerhalb dieser Blase jedoch will man schon auffallen – noch besser, noch schöner, noch extremer sein.

«Wenn der Drang aufzufallen extrem wird, macht das auf Dauer krank.»



Simon Fischlin

- Seit 2017 bei Noveos
- Ist aktuell in einer berufspraktischen Vorbereitung bei Involvis
- Zuvor war er in der Geschäftsstelle sowie im Pack+ tätig

Was meint ihr, wie war das denn früher?

Natalija Gavrilovic: Tendenziell war es doch so, dass man früher bloss nicht auffallen wollte. Man hat sich davor gehütet, aus der Masse herauszustecken. Und der Weg einer jungen Person war oftmals sehr stark vorgespurt. Heute gilt das andere Extrem. Überspitzt gesagt haben wir alle Möglichkeiten der Welt. Alle Türen stehen uns offen. Und das überfordert wiederum, weil man gar nicht weiss, wo man überhaupt hinwill. **Laura Clausen:** Das kann ich unterschreiben. Meine Eltern schenken mir viele Freiheiten in Bezug auf meinen Karriereweg. Dieses Privileg habe ich sehr geschätzt und ein Studium gemacht. Anschliessend fiel es mir aber ziemlich schwer herauszufinden, wie es weitergehen sollte. Klar ist: Die enormen Möglichkeiten, die man heute hat, machen es nicht zwingend einfacher, seinen Weg zu finden.

Rolf, du hast selbst vor einigen Jahren etwas durchaus Einzigartiges ins Leben gerufen. Erzähl uns doch kurz davon!

Rolf Nungesser: Gemeinsam mit meinem Lebenspartner habe ich die Stiftung Real Time Trust gegründet, die sich für die Verbesserung der Lebensumstände im indischen Bundesstaat Orissa einsetzt. Ehrlich gesagt war dieser Schritt eine sehr impulsive Entscheidung. Es fühlte sich einfach gut und richtig an – wir waren regelrecht verliebt in Indien und die Menschen dort. Und da wuchs unser Bedürfnis, vor Ort Hand zu bieten. Am Anfang mussten wir viele Stolper-

steine aus dem Weg räumen. Es ist nicht einfach, in einer so fremden Kultur einen Veränderungsprozess anzustossen. Schliesslich fanden wir jedoch eine gemeinsame Basis und es gelang uns, gemeinsam etwas Nachhaltiges aufzubauen. Wir wurden nämlich auf das erstaunliche Handwerk aufmerksam, das die Frauen in den Dörfern ausüben. Mit einem kleinen Anstoss von uns erhielten die Produkte auf einmal eine ganz neue Wertigkeit. Das ist jetzt zehn Jahre her, und wir sind weit gekommen.

Natalija Gavrilovic: Wow, das klingt wirklich faszinierend. Mutig, dass ihr trotz anfänglicher Schwierigkeiten nicht aufgegeben habt!

«Es ist traurig, dass im ersten Arbeitsmarkt so wenig Akzeptanz vorhanden ist.»



Laura Clausen

- Fachmitarbeitende bei TextilArt: Arbeitsagodin und Stv. Betriebsleiterin
- Arbeitet seit 2018 bei Noveos
- Studierte Fashion and Textile Design

Rolf Nungesser: Es brauchte viel Durchhaltewillen. Umso mehr freut es uns, dass wir heute mit den Produkten aus Indien nicht nur Käuferinnen und Käufer in der Schweiz begeistern können, sondern damit auch einen sozialen Mehrwert schaffen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf unterstützen wir die Workshops in Indien und bieten den Frauen dort einen sicheren Ort. Sie erhalten dadurch neue Perspektiven, was extrem wertvoll ist.

Laura Clausen: Mittlerweile gab es sogar schon Kooperationen zwischen der Stiftung und TextilArt. Wir haben beispielsweise Textilien mit indischen Stickereien zu wunderschönen Täschchen verarbeitet und verkaufen diese auch in unserem Laden. Eine grossartige Sache, die bei unserer Kundschaft sehr gut ankommt.



Natalija Gavrilovic Haustein

- Leitende Ärztin in der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland

«Um einer Person zu helfen, muss man sie und ihre Geschichte verstehen.»

Inwiefern spielt Einzigartigkeit bei Noveos eine Rolle?

Laura Clausen: Das Einzigartig-Sein im Sinne von Anders-Sein ist bei uns ein grosses Thema. Das merke ich besonders bei jenen Mitarbeiterinnen, die im Rahmen einer beruflichen Massnahme temporär in unser Team kommen. Zuvor fühlten sie sich stets ausgegrenzt, eben anders. Bei uns kommen sie an und erleben zum ersten Mal Akzeptanz und Dazugehörigkeit. Das ist natürlich sehr schön zu sehen. Aber es stimmt mich auch nachdenklich, dass diese Akzeptanz im ersten Arbeitsmarkt offenbar nicht vorhanden ist.

Simon Fischlin: Das habe ich leider auch so erlebt. Im ersten Arbeitsmarkt war der Leistungsdruck halt viel höher. Bei Noveos hingegen geht man auf die Individualität der Menschen ein. Jeder und jede kann seine Einzigartigkeit leben. Auch jene Aspekte, die man sich eben nicht ausgesucht hat.

Natalija Gavrilovic: Ich bin überzeugt, dass dies der einzig richtige Weg ist. Schliesslich gibt es nicht «die» Depression oder «die» Zwangsstörung. Es geht darum, die Geschichte einer Person kennenzulernen und zu verstehen. Mit all ihren Facetten. Sonst ist es kaum möglich, ihr wirklich zu helfen.

Was macht Noveos als Ganzes zu einem einzigartigen Unternehmen?

Simon Fischlin: Für mich ist diese Frage sehr einfach zu beantworten. Fakt ist, dass ich ohne Noveos immer wieder in der Klinik wäre. Noveos gibt mir Halt, ein Ziel und Erfolgserlebnisse. Noveos ist mein Netz, wenn es mir schlecht geht. Hier bin ich nicht einfach eine Nummer, sondern man geht auf mich persönlich ein. Das macht Noveos in meinen Augen einzigartig.

Laura Clausen: Auch als Arbeitgeber ist Noveos durchaus einzigartig. Ich schätze und respektiere die Haltung sehr, jede Person so zu nehmen, wie sie ist. Und ihr eine Struktur zu bieten, die ihren Fähigkeiten entspricht.

Eine letzte Frage: Welche einzigartige Erfahrung möchtet ihr in eurem Leben noch machen?

Simon Fischlin: Es ist zwar nicht realistisch, aber mein absoluter Traum ist es, in den Weltraum zu reisen und das Gefühl der Schwerelosigkeit zu erleben.

Laura Clausen: Ich träume davon, eine Auszeit zu nehmen und auf einer Insel in einem Strandhäuschen zu wohnen. Dort würde ich ganz einfach die exotische Kulisse geniessen und mich im Nichtstun üben. Bis es mir langweilig wird.

Rolf Nungesser: Wer weiss, vielleicht traue ich mich eines Tages, meine zweite Lebenshälfte in einer Gemeinschaft zu verbringen. Zusammen mit Gleichgesinnten, irgendwo auf dem Land mitten in der Natur. Also im Moment macht mir der Gedanke daran noch ziemlich Angst. Ich bin nämlich sehr gerne alleine. Aber ich glaube dennoch, dass es das Richtige für mich wäre...

Natalija Gavrilovic: Seit dreissig Jahren bin ich begeisterte Vespa-Fahrerin. Wie man ein Motorrad repariert, weiss ich aber bislang nicht. Darum möchte ich ein Praktikum in einer Garage machen, damit ich das Schrauben lerne. Dann will ich mit der Vespa eine Reise durch den Balkan machen, zu meinen Wurzeln! •

Rückblick

Ein Jahr voller Erinnerungen.

Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns! Wir sind stolz auf das, was wir im Jahr 2019 erreicht haben, und blicken noch einmal zurück auf die schönsten Momente und spannendsten Erlebnisse.



Januar

Bei Involvis startet der zehnteilige Kurs «Berufliches Sozialtraining», der speziell auf Personen mit Autismus-Spektrum-Störungen ausgerichtet ist. Vermittelt und besprochen werden Themen wie die richtige Kommunikation in der Arbeitswelt, Selbst- und Zeitmanagement sowie das Verhalten im Team. Bei TextilArt in Männedorf heisst es jetzt: grosser Winter-Sale!

Februar

Das Brocki ist in Faschnachtslaune! Jetzt finden kleine und grosse «Fasnächtler» in den Filialen Volketswil und Meilen eine grossartige Auswahl an originellen Kostümen und Accessoires für das «nährische Treiben».





Mai

TextilArt lädt zum frühlingshaften Special-Day ein – mit Kaffee und Kuchen, zauberhaften Artikeln und ganz viel Inspiration. In der Lokalzeitung erscheint ein interessanter Artikel über die Kompetenzen und Angebote vom Pack+. Währenddessen ist das Brocki Pfannenstil sogar im TV zu sehen! Auf TeleZ läuft nämlich zweimal wöchentlich die Sendung «Vintage Time» – gedreht im Brocki Pfannenstil mit zwei unserer Profis.

März

Im Brocki Pfannenstil und bei TextilArt hält jetzt der Frühling Einzug und weckt die Vorfreude auf die neue, wärmere und blühende Jahreszeit. Ein weiteres Brocki-Highlight: Der Swatch-Sale in Meilen wird zum Mega-Renner – die Uhren sind innert kürzester Zeit ausverkauft.



Juli

Wir gratulieren herzlich! Melanie Vogt hat ihre Ausbildung zur Bekleidungsnäherin EBA bei TextilArt erfolgreich abgeschlossen. Und wir freuen uns, dass Melanie Teil unseres Teams bleibt: Nach den Sommerferien beginnt sie mit der Lehre zur Bekleidungsgestalterin EFZ. Und auch Nathan Müller hat Grund zu feiern: Er hat seine Ausbildung zum Schreinerpraktiker EBA bei Holz² mit Erfolg gemeistert.



April

In enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post hat unsere Schreinerei Holz² eine Kinderpost entwickelt und umgesetzt. Jetzt sind die ersten «Mini-Poststellen» an verschiedenen Standorten in der Schweiz zu bestaunen – und laden kleine Kundinnen und Kunden zum Spielen ein. Ein supercooles Projekt!





August

Im Brocki Pfannenstil in Volketswil findet das traditionelle Grillfest für die ganze Brocki-Belegschaft statt – bei super Wetter und bester Stimmung. Die Ornaris in Bern ist das Mekka der Detailhandelsbranche. In diesem Jahr können Besucherinnen und Besucher auch die stilvollen Kreationen entdecken, die TextilArt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Real Time Trust realisiert hat.



September

Schlösslitag ohne Noveos? Unmöglich! Auch in diesem Jahr sind wir mit einem Stand der besonderen Art vor Ort: einem «Future Room», der Klein und Gross verblüfft und begeistert. Auch am beliebten SlowUp Zürichsee ist Noveos vertreten, und zwar gleich mit mehreren Ständen direkt an der Strecke. Ein schöner Event, bei dem wir mitten im Geschehen sind und der Bevölkerung unser vielfältiges Angebot näherbringen können.



Oktober

Der Herbst ist da! Passend dazu herrscht im Brocki Pfannenstil jetzt pures Oktoberfest-Feeling. Das Team vom Wohnhaus Uster geniesst einen der letzten warmen Tage des Jahres bei einem gemeinsamen Ausflug nach Wil. Hier besucht die Gruppe einen Vortrag über neue Erkenntnisse bei Patienten mit einer Psychose.



November

Per 1. November tritt Paul Wijnhoven seine Stelle als Geschäftsführer von Noveos an. Das Tapa Atelier produziert mit Hochdruck für die Shops des Schweizer Labels «Nile»: Aus alten Karten und Plakaten werden diverse einzigartige Artikel kreiert. Im Brocki Pfannenstil fällt jetzt der Startschuss zum alljährlichen Weihnachtszauber. Und Noah, Lernender im ersten Arbeitsmarkt bei Holz², belegt beim Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland 2019 den sagenhaften 1. Platz!

Dezember

Film ab! Im neuen Noveos-Film erzählt Melanie, Lernende bei TextilArt, ihre ganz persönliche, bewegende Geschichte. TextilArt ist in diesem Advent am Männedorfer Weihnachtsmarkt sowie im Weihnachtsdorf am Bellevue Zürich anzutreffen. Und natürlich präsentiert sich auch das Geschäft an der Seestrasse in Männedorf in festlichem Glanz. Zum Jahresausklang findet schliesslich auch die traditionelle Fachmitarbeiter-Infoveranstaltung von Noveos statt. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: der Auftritt von Clown-Legende Gardi Hutter.

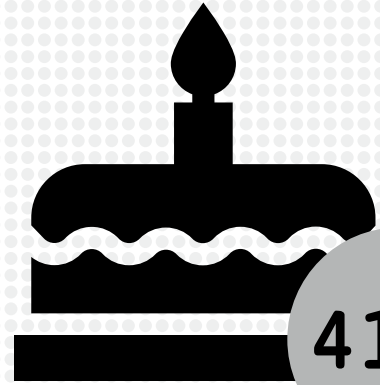


Das war der Rückblick.
Den Ausblick und die aktuellsten News finden Sie auf Facebook!
facebook.com/noveos.riedikon

Jahresbericht 19

6'924%

Stellenprozenzte
Fachpersonal



41.3

Durchschnitts-
alter Mitarbeitende
(Klienten)

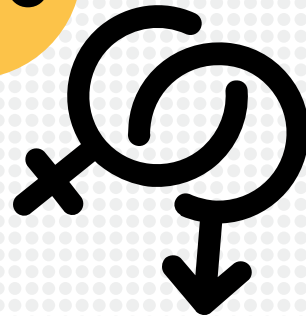
106



Eintritte von
Klienten

110

Mitarbeitende
(Klienten)



114

97.4%

Zufriedenheit
der Klienten

27'727.5

Geleistete Arbeitstage
durch Mitarbeitende
(Klienten)



68



Wohnplätze

Online anschauen

Hier im Magazin präsentieren wir Ihnen
einen Auszug unseres Jahresberichts 2019.
Die ausführliche Version finden Sie unter
www.noveos.ch/jahresbericht19



Erläuterung zum Vorjahresvergleich

Die Betriebsrechnung 2019 weist ein Gesamtergebnis von TCHF 19 aus. Dies erscheint im Vergleich zum Vorjahresergebnis von TCHF 404 sehr gering. Es muss allerdings beachtet werden, dass im Geschäftsjahr 2019 im Sinne einer transparenten Berichterstattung und einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit in einzelnen Punkten von der bisherigen Bewertungspraxis abgewichen wurde.

Ausserdem wird das Geschäftsjahr 2019 durch Rückforderungen aus Vorjahren im Umfang von TCHF 250 belastet. Es kann davon ausgegangen werden, dass ohne diese Sondereffekte ein Ergebnis von mindestens TCHF 500 erzielt worden wäre. Noveos kann somit auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und von einer soliden Basis für die Zukunft ausgehen.

Bilanz Noveos

Aktiven	31.12.19 in CHF	%	31.12.18 in CHF	%
Flüssige Mittel	494'942	5.8%	1'183'742	13.3%
Forderungen	1'463'900	17.2%	910'590	10.3%
Vorräte und angefangene Arbeiten	136'700	1.6%	150'156	1.7%
Aktive Rechnungsabgrenzung	228'463	2.7%	156'092	1.8%
Total Umlaufvermögen	2'324'005	27.4%	2'400'580	27.0%
Sachanlagen	5'933'627	69.9%	6'238'797	70.3%
Finanzanlagen	231'501	2.7%	239'435	2.7%
Beteiligungen	1	0.0%	1	0.0%
Total Anlagevermögen	6'165'129	72.6%	6'478'233	73.0%
Total Aktiven	8'489'134	100.0%	8'878'813	100.0%
Passiven				
Verbindlichkeiten	471'357	5.6%	574'895	6.5%
Sonstige Verbindlichkeiten	156'588	1.8%	12'016	0.1%
Passive Rechnungsabgrenzung	129'835	1.5%	330'212	3.7%
Total kurzfristiges Fremdkapital	757'779	8.9%	917'123	10.3%
Darlehen und Hypotheken	4'349'250	51.2%	4'425'250	49.8%
Rückstellungen	304'659	3.6%	349'903	3.9%
Total langfristiges Fremdkapital	4'653'909	54.8%	4'775'153	53.8%
Zweckgebundenes Fondskapital	1'478'264	17.4%	1'606'760	18.1%
Total Fondskapital	1'478'264	17.4%	1'606'760	18.1%
Erarbeitetes freies Kapital	1'579'777	18.6%	1'175'674	13.2%
Jahresergebnis	19'404	0.2%	404'103	4.6%
Total Organisationskapital	1'599'181	18.8%	1'579'777	17.8%
Total Passiven	8'489'134	100.0%	8'878'813	100.0%

Betriebsrechnung Noveos

Gesamtbetrieb	2019 <small>in CHF</small>	2018 <small>in CHF</small>	Verän- derung <small>in CHF</small>
Ertrag berufliche Ausbildung und andere Betreute	2'889'762	2'925'341	-35'578
Selbstzahler für Wohnheime und Wohnbegleitung	1'160'191	1'463'143	-302'952
Erträge aus Produktion und Dienstleistungen	3'140'548	2'841'392	299'156
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	2'554	-16'565	19'118
Miet- und Kapitalzinsertrag	45'590	32'305	13'285
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	21'637	10'621	11'016
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	4'518'141	5'119'310	-601'169
Mitgliederbeiträge und Spenden allgemein	53'909	15'894	38'014
Spenden zweckgebunden	78'300	119'191	-40'891
Total Betriebsertrag	11'910'630	12'510'631	-600'000
Besoldungen	-6'585'837	-7'004'747	418'910
Sozialleistungen	-977'465	-1'011'554	34'089
Personalnebenaufwand	-224'106	-159'959	-64'147
Honorare für Leistungen Dritter	-175'559	-159'989	-15'571
Total Personalaufwand	-7'962'967	-8'336'248	373'281
Bruttoergebnis	3'947'663	4'174'383	-226'720
Lebensmittel und Getränke	-231'993	-263'109	31'116
Haushalt	-69'846	-50'934	-18'912
Unterhalt, Reparaturen, Kleininvestitionen Sachanlagen	-162'074	-245'057	82'983
Miete und Leasing	-1'145'442	-1'177'783	32'342
Kapitalaufwand	-84'921	-83'974	-947
Abschreibungen von Sachanlagen	-486'958	-490'665	3'797
Energie und Wasser	-159'989	-139'828	-20'161
Werbeaufwand	-323'698	-326'394	2'696
Büro und Verwaltung	-487'450	-526'217	38'767
Material-, Dienstleistungs- und Werkzeugaufwand Werkstätten	-758'538	-552'423	-206'116
Übriger Sachaufwand	-109'415	-80'788	-28'627
Total Sachaufwand	-4'020'326	-3'937'173	-83'153
Betriebsergebnis	-72'662	237'210	-309'872
Ausserordentlicher Aufwand	-63'015	-24'470	-38'545
Ausserordentlicher Ertrag	26'586	108'651	-82'065
Ausserordentlicher Erfolg	-36'429	84'181	-120'610
Gesamtergebnis vor Fondsergebnis	-109'091	321'391	-430'482
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-78'300	-119'191	40'891
Verwendung zweckgebundene Fonds	206'796	201'902	4'893
Veränderung Fonds	128'496	82'711	45'785
Gesamtergebnis nach Fondsergebnis	19'404	404'102	-384'698

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEW0 sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Noveos.

A) Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung im Umlaufvermögen erfolgt zu Marktwerten. Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Die Passiven sind zu Nominalwerten ausgewiesen. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Bestände in fremder Währung bestehen nicht.

Forderungen

- Forderungen gegenüber Betreuten (Wohnen) CHF 302'056
- davon Forderungen gegenüber Gemeinwesen CHF 226'500

Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)

- ARA Lieferungen und Leistungen CHF 90'063
- ARA Betriebsbeiträge Trägerkanton CHF 138'400

Warenvorräte

- Tapa Atelier CHF 19'700
- Holz² CHF 14'700
- TextilArt CHF 33'500

Sachanlagen

Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Vom Kanton zugesprochene Investitionsbeiträge werden im Vereinnahmungszeitpunkt bei den Anschaffungswerten der Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungen werden auf dem Anschaffungswert berechnet, die erhaltenen Investitionsbeiträge werden über eine kongruente Laufzeit (vgl. «Eventualverbindlichkeiten») als Minderung zu den Abschreibungen aufgelöst.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
• Liegenschaften (Anschaffungen)	50 Jahre
• Liegenschaften (Renovationen/Umbauten)	25 Jahre
• Einrichtungen und Maschinen	5-12 Jahre
• Fahrzeuge	5 Jahre
• Informatik- und Kommunikationssysteme	3-5 Jahre

Verpfändete Aktiven

Verpfändete Buchwerte zur Sicherung eigener Verpflichtungen

- Liegenschaft Brocki Pfannenstil, Volketswil CHF 5'378'762
- Liegenschaft TextilArt, Männedorf CHF 973'212
- Liegenschaft ehem. Wohnhaus Stäfa, Stäfa CHF 197'221

Finanzanlagen

- Mieterkautionen CHF 231'501

Beteiligung an «Die Sozialfirma AG»

- Buchwert CHF 1
- Aktienkapital (400 NA zu je 500.-) CHF 200'000
- Beteiligungsquote (98 NA zu 500.-) 24.5%

Verbindlichkeiten

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 403'854
- Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen CHF 50'764
- Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer CHF 16'739

Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)

- PRA Lieferungen und Leistungen CHF 56'250
- Abgrenzung Löhne Dezember CHF 73'585

Hypotheken

- Liegenschaft Brocki Pfannenstil, Volketswil CHF 3'280'000
- Liegenschaft TextilArt, Männedorf CHF 449'250
- Liegenschaft ehem. Wohnhaus Stäfa, Stäfa CHF 620'000

Rückstellungen

- Ferien / Überzeit CHF 253'201
- Wohnbegleitung CHF 51'246
- Gutscheine CHF 212

Fondskapital

- Schwankungsfonds Kanton Zürich (KSA):
Überschüsse oder Verluste innerhalb der einzelnen Leistungsvereinbarungen sind einem Schwankungsfonds (Äufnung und Entnahme plafoniert) zuzuweisen. Da der Jahresabschluss von Noveos jeweils vor der definitiven Abrechnung mit dem KSA stattfindet, erfolgt eine allfällige Anpassung des Schwankungsfonds jeweils im Folgejahr. Im Falle eines negativen Fondssaldos wird auf die Bilanzierung verzichtet. Der Saldo des Schwankungsfonds betrug gemäss KSA per Anfang 2019 minus 924'952 Franken.

- Schwankungsfonds SVA

Aufgrund der bestehenden Leistungsvereinbarung mit der SVA Zürich für die Abgeltung der beruflichen Massnahmen müssen die Überschüsse bzw. Verluste gesondert ausgewiesen werden. Analog dem KSA-Schwankungsfonds wird die Veränderung normalerweise im Folgejahr gebucht. Die Buchung für das Jahr 2018 sowie das Jahr 2019 werden im Geschäftsjahr 2020 vorgenommen.

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Der IV-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.

Leasingverbindlichkeiten

- Fahrzeuge CHF 36'654

Eventualverbindlichkeiten

Investitionsbeiträge des Kantons Zürich werden mit den Investitionen verrechnet. Sie unterliegen einer bedingten Rückzahlungspflicht. Diese tritt ein, wenn eine Zweckänderung oder -entfremdung eintritt. Per Bilanzstichtag besteht eine Eventualverbindlichkeit von CHF 1'884'522.

B) Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Beiträge und Spenden

- Betriebsbeiträge der Gemeinden CHF 73'812
- Betriebsbeiträge Trägerkanton CHF 3'591'874
- Auflösung Investitionsbeiträge Trägerkanton CHF 109'168
- Betriebsbeiträge anderer Kantone CHF 652'287
- Betriebsbeiträge Bund CHF 91'000
- Mitgliederbeiträge CHF 9'351
- Spenden allgemein CHF 44'558
- Spenden zweckgebunden CHF 78'300

Ausserordentlicher Erfolg

- Ausbuchung Rückstellungen für nicht eingetretene Lohnverpflichtungen CHF 14'925
- CO₂-Rückvergütung CHF 8'446
- Ausbuchung Warenlager Brocki Pfannenstil CHF -59'800

C) Weitere Angaben

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

- Präsident/Vize-Präs.: Lohn plus Sitzungspauschale CHF 18'300
- Übriger Vorstand: Sitzungspauschalen CHF 8'100

Entschädigungen an der Organisation nahestehende Personen

- Vorstandsmitglied (bis 17.06.19) Anita Moser, Beratung im Rechnungswesen CHF 3'505

Gesamtlohnsumme der Geschäftsleitung nach ZEW0-Methodik

- Lohnaufwand inkl. aller Lohnnebenkosten CHF 371'765

Aufwand gemäss ZEW0-Methodik

- Aufwand für Mittelbeschaffung CHF 132'569
- Übriger administrativer Mittelaufwand CHF 1'875'938
- Projekt- und Dienstleistungsaufwand CHF 9'974'786

Revisionsbericht



Tel. +41 44 931 35 85
Fax +41 44 931 35 86
www.bdo.ch

BDO AG
Pappelstrasse 12
8620 Wetzikon

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Verein Noveos / Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Riedikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Noveos / Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wetzikon, 5. Mai 2020

BDO AG

Roger Biber

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Marco Suter

Zugelassener Revisionsexperte

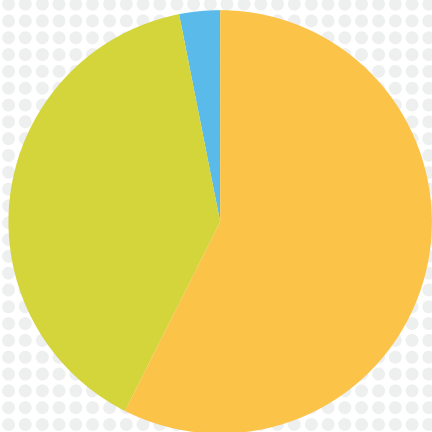
Beilage
Jahresrechnung

Mitarbeitende 2019 (Klienten)

	Mitarbeitende 31.12.2019	Geleistete Arbeitstage	Männer	Frauen	Ø Alter
Pack+	45	6'550.0	27	18	41.6
Tapa Atelier	17	2'303.0	5	12	42.8
Kafi Fläck	6	825.5	1	5	46.8
Brocki Pfannenstil	70	6'875.5	31	39	41.0
Holz ²	40	4'847.0	34	6	35.1
TextilArt	19	3'193.5	0	19	45.9
IntegraPower	27	3'133.0	16	11	45.5
Total	224	27'727.5	114	110	41.3

Bewohnerinnen und Bewohner 2019

	Wohnplätze	Ø Belegung	Ø Alter
Wohnhaus Uster	10	94%	28.9
Wohnhaus Sternen	11	85%	45.8
Wohnhaus Niederuster	16	88%	42.1
Wohngruppe Uster	4	75%	36.6
Begleitetes Einzelwohnen	27	95%	52.8

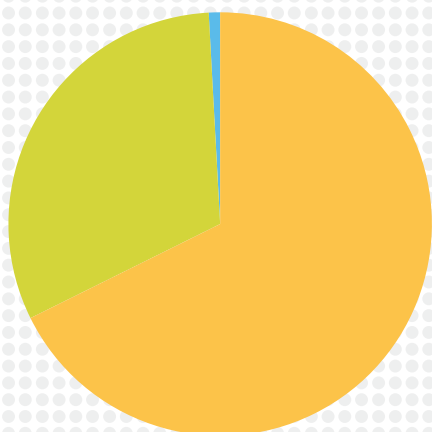


Zufriedenheit Mitarbeitende 2019 (Klienten)

Diese Erhebung wurde aus Standortgesprächen, welche mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, zusammengefasst. Die Basis bildeten folgende Fragen:

- Bin ich zufrieden mit der zugewiesenen Arbeit?
- Bin ich zufrieden mit der Instruktion und Hilfestellung des Fachpersonals?
- Bin ich zufrieden mit der Einrichtung des Arbeitsplatzes?
- Ist die Lohnberechnung klar und verständlich?
- Bin ich zufrieden mit meiner Arbeitszeit?

■ + trifft klar zu
 ■ +/- trifft eher zu
■ -/+ trifft eher nicht zu
 ■ trifft klar nicht zu



Zufriedenheit Bewohnerinnen und Bewohner 2019

Diese Erhebung wurde aus Standortgesprächen, welche mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, zusammengefasst. Die Basis bildeten folgende Fragen:

- wirst du zur Selbsthilfe und Selbstbestimmung ermutigt?
- erhältst du genügend Unterstützung für deine Entscheidungen?
- fühlst du dich von deiner Bezugsperson genügend unterstützt?
- ist deine Bezugsperson verlässlich?
- fühlst du dich vom Team genügend respektiert?
- wie zufrieden bist du mit der fachlichen Betreuung im Wohnhaus?

Unsere Geschäftsstelle in Zahlen.



4'308

Lohnabrechnungen generiert



122

Kugelschreiber, Filz- und Bleistifte verbraucht



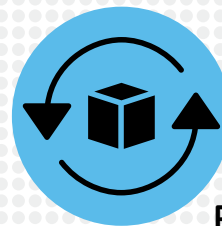
17'384

Operative Stunden geleistet



5'964

Briefsendungen verschickt



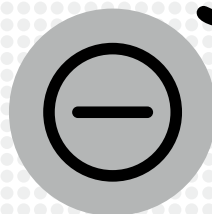
9'375

Ankommende Briefe, Pakete und Zeitungen verarbeitet



5'523

Kreditorenrechnungen verbucht



3'775

Debitorrechnungen gestellt



1'364

Telefonische Kontakte von InTake



9999 + 1

Fragen beantwortet

Wir

DANKE

herzlich...



...den Kunden, die unsere Produkte gekauft oder unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen haben.

...den zuweisenden Stellen,

die auf unser Know-how vertrauen.

...unserem kompetenten und motivierten Fachpersonal.

...unseren engagierten Mitarbeitenden.

...unseren engagierten Klientinnen und Klienten, die auf unsere Kompetenz vertrauen.

...unseren grosszügigen Spendern.

...unseren Partnerorganisationen.

Gesellschaft

Die psychische Gesundheit der Schweiz.

Die Lebensqualität in unserem Land ist sehr hoch. Doch wie glücklich sind wir Schweizerinnen und Schweizer tatsächlich? Wie steht es um unsere psychische Gesundheit? Und in welche Richtung entwickelt sich diese komplexe Thematik?

Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) analysiert vorhandene Gesundheitsinformationen in der Schweiz und unterstützt Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei ihrer Planung und in ihrem Handeln. So auch mit dem «Bulletin», das 2019 zum zweiten Mal publiziert wurde und anhand verschiedener Indikatoren einen Überblick über den psychischen Gesundheitszustand der Schweizer Bevölkerung gibt. Das Noveos Magazin zeigt eine Auswahl von spannenden, relevanten, aber auch durchaus ernsthaften Erkenntnissen und Zahlen aus dem Obsan Bulletin 2019. ●

1 Die **jungen** (16–34 Jahre) und die **älteren** (65 Jahre und älter) Schweizerinnen und Schweizer sind **häufiger glücklich** als diejenigen im mittleren Alter.

2 Die **häufigste Hauptdiagnosegruppe** im Bereich der stationären Psychiatrie waren **2017** affektive Störungen, insbesondere **Depressionen (32.5%)**.

3 Von **2006 bis 2017** nahm die **Anzahl Konsultationen**, die **Erwachsene** in der ambulanten Spitalpsychiatrie in Anspruch nahmen, um **96% zu** – bei **Kindern und Jugendlichen** sogar um **123%**.

4 **2017** liessen sich gemäss der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) rund **497'000 Patientinnen und Patienten** in einer ambulanten **psychiatrisch-psychotherapeutischen Praxis behandeln**.

5 **5.4%** der **Schweizer Bevölkerung** berichten, sie seien selten bis **nie glücklich**.

6 **Zwischen 2012 und 2017** nahm die Anzahl **stationärer Aufenthalte** (in einer Psychiatrie oder der psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses) bei **Kindern und Jugendlichen** um **45.4% zu**.

7 **Frauen** geben deutlich **häufiger** an, sich **entmutigt** und **deprimiert** zu fühlen, als **Männer**. Dieser Geschlechterunterschied besteht in allen Altersgruppen.

Quelle: Schuler, D., Tuch, A. & Peter, C. (2019). Psychische Gesundheit. Kennzahlen 2017 (Obsan Bulletin 8/2019). Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.



Tagebuch

**«Gesünder
zu werden
braucht Zeit.»**

Seit rund drei Jahren wohnt Karin C. im Wohnhaus Niederuster. Hier hat sie Verständnis und Hilfe gefunden. Und neue Lebensfreude. Ihrem Tagebuch erzählt Karin vom schwierigen Weg, den sie gehen musste, und von der neuen Zuversicht, die sie dank Noveos gewonnen hat.

Liebes Tagebuch

Heute ist ein prächtiger Frühlingstag. Die Vögel zwitschern, die Blumen spriessen, es ist angenehm warm und irgendwie liegt eine besondere Stimmung in der Luft. Ich sitze gerade in unserem riesigen Garten an der Sonne und schreibe dir, bevor es nachher mit der Tagesstruktur weitergeht. Das Mittagessen war wieder köstlich – unser Koch hat Lasagne gezaubert. Eines meiner Lieblingsgerichte!

Sowieso ist heute ein recht guter Tag für mich. Das macht mich glücklich – und stimmt mich zuversichtlich. Du, liebes Tagebuch, weisst ja genau, dass ich noch vor ein paar Jahren an einem ganz anderen Punkt stand. Ich musste in meiner Vergangenheit mit vielen privaten Rückschlägen und grossen Verlusten umgehen. Ich bin wiederholt umgezogen, landete mehr als einmal in der Klinik und hatte meine ganze Lebensfreude verloren. Zuletzt wohnte ich in Chur in einer betreuten WG, wo ich mich einfach nicht mehr wohl fühlte. Ich musste weg, das stand fest. Und zum Glück wurde ich da auf das Wohnhaus Niederuster von Noveos aufmerksam. Ein vergleichbares Angebot gab es in meiner Region schlichtweg nicht. Von Chur nach Uster? Das sind über 100 Kilometer. Das war alles andere als einfach. Ich kannte hier ja überhaupt niemanden. Und doch bereue ich diesen Schritt nicht.

Gerade heute Mittag, als ich mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern am Tisch sass und wir uns über dies und das unterhielten, wurde mir wieder einmal bewusst: Ich bin unheimlich froh, hier zu sein. Natürlich weil es hier wirklich superschön ist und man sich vor allem im Garten sehr gut erholen kann. Viel wichtiger ist aber, dass ich hier respektiert werde

und man tolerant miteinander umgeht. Das klingt vielleicht selbstverständlich. Aber du musst bedenken: Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Erwachsenen zwischen 20 und 65 Jahren mit unterschiedlichster Herkunft. Und jeder von uns hat seine Hochs und Tiefs, die recht gravierend sein können. Da gibt es automatisch Konfliktpotenzial.

Umso wertvoller ist es, dass unsere Bezugs- und Betreuungspersonen jederzeit für uns da sind. Sie motivieren uns, wenn wir einen schlechten Tag haben. Sie nehmen Rücksicht und zeigen Verständnis, wenn es mal gar

nicht geht. Und am wichtigsten: Sie geben uns den nötigen Raum, um selbständiger zu werden. Und das ist schliesslich mein Ziel. Denn eines Tages will ich wieder alleine wohnen. Mir ist bewusst, dass es bis dorthin noch ein weiter Weg ist. Aber ich habe doch wirklich schon grosse Fortschritte gemacht, seit ich hier eingezogen bin, oder? Klar ist: Hier kann man gesünder werden! Es braucht Zeit und Arbeit, aber es ist möglich.

Apropos Arbeit: Es geht weiter mit der Tagesstruktur, ich muss los. Bei mir steht heute Ergotherapie an, genauer gesagt kognitives Training. Das mag ich total gerne. Und wenn ich Glück habe, scheint anschliessend noch immer die Sonne. Dann werde ich mich nochmals ein Weilchen in den Garten setzen und den Frühling geniessen.

Bis zum nächsten Mal, liebes Tagebuch. Deine Karin ●

« Hier gibt man mir Raum, um selbständiger zu werden. »



Lesen Sie weitere persönliche Geschichten unter www.noveos.ch/tagebuch

Meine Meinung

Wir alle «ticken» ein wenig anders.

Was macht mich zu etwas Besonderem? Bin ich gerne einzigartig? Bestimmt haben auch Sie sich diese Fragen schon gestellt. Umso spannender ist es zu lesen, wie Klienten und Mitarbeitende von Noveos sie beantworten. Eine bunte Auswahl an persönlichen Gedanken.

«Ich bin an meinen Krisen gewachsen. Das macht mich einzigartig.»

«Ich bin einzigartig, weil ich gut zuhören kann und leidenschaftlicher E-Gitarrist bin.»

«Mein positives Denken zeichnet mich aus.»

«Einzigartig? Mein Lächeln!»

«Ich bin eine Überlebenskünstlerin!»

«Mein tiefer Glaube und meine Zuversicht machen mich zu etwas Besonderem.»

«In der Vergangenheit habe ich Extremsituationen gut gemeistert. Das ist definitiv einzigartig.»

«Gerade weil wir alle unterschiedlich sind, können wir viel voneinander lernen.»



«Jeder von uns
ist gewöhnlich
und ungewöhnlich
zugleich.»»

«Trotz meiner
Beeinträchtigung kann
ich gut auf Menschen
zugehen und Hilfs-
bereitschaft zeigen.»

«Vielfalt und Einzigartigkeit sind die Würze im hektischen Alltag.»

«Wären wir alle gleich, wäre der Alltag doch langweilig. So ist das Leben viel bunter.»

«Unsere Unterschiede schaffen Diversität – und so hoffentlich mehr Toleranz für jeden Menschen, jedes Tier, jede Pflanze und unsere ganze Umwelt.»

«Meine Individualität macht mich aus.»

«Wer zu seiner Einzigartigkeit steht, findet sich selbst.»

«Einzigartig sein: Das bedeutet für mich, sich so zu geben, wie man ist. Ganz authentisch.»

«Normal ist doch niemand. Schliesslich haben wir alle einen Sprung in der Schüssel.»

«Ich habe den Mut, etwas zu verändern. Das ist nicht selbstverständlich.»

«Ich bin gewöhnlich. Und dankbar dafür.» ●



Nachgefragt

Empathie auf Augenhöhe.

Kurt Aeschbacher ist einer der beliebtesten SRF-Moderatoren aller Zeiten. In seiner Sendung «Aeschbacher» empfing er rund 3'000 Gäste, mit denen er über Träume, Schicksal und Hoffnungen sprach. Was ihn selbst bewegt, begeistert und ermutigt, verrät er jetzt im Gespräch mit Noveos.

Herr Aeschbacher, was macht Sie einzigartig?

Das, was jeden Menschen unvergleichlich macht: die Individualität.

Sie gelten als Schweizer TV-Legende. Können Sie sich noch an den Moment erinnern, als Sie merkten, dass Sie jetzt «prominent» sind?

Dass ich vor 40 Jahren bei der SRF-Vorabendsendung «Karussell» landete, war reiner Zufall. Mich interessierten die Möglichkeiten, als Journalist zu arbeiten, Ideen zu entwickeln und neue Sendeformate auszuhecken. Mit der Moderation kam automatisch ein gewisser Wiedererkennungswert bei den Zuschauern dazu. Ich empfand dies nie als «Prominenz», sondern einzig als Begleiterscheinung einer Arbeit, die öffentlich wahrgenommen wird. Ein bekanntes Gesicht zu haben, ist per se kein Verdienst und gibt auch kein Anrecht auf irgendwelche Sonderbehandlungen.

Sie stehen seit Jahrzehnten in der Öffentlichkeit. Wie wirkt sich das auf Ihren Alltag aus?

Ich habe diese Tatsache nie als Einschränkung empfunden, sondern als Chance, durch meine Arbeit ganz spontan mit unbekanntem Menschen in Kontakt zu kommen. Allerdings war ich

mir im Laufe der Jahre schon bewusst, dass ich auf der Strasse unter einer gewissen Beobachtung stehe. Will man sich der unbedingt entziehen oder hat einen schlechten Tag, kann man notfalls auch einfach mal zu Hause bleiben.

Was hat Sie an Ihrem Beruf über all diese Jahre hinweg so begeistert?

Mit Menschen über ihre Ziele, ihre Abgründe, ihre Hoffnungen und Erfahrungen diskutieren zu dürfen. Und dabei für mein eigenes Leben wichtige Erkenntnisse zu erlangen. Das sehe ich als grosse Bereicherung.

In Ihrer Sendung haben Sie bewusst ganz «gewöhnliche» Personen interviewt – keine bekannten Promis. Weshalb?

Weil Promis und Stars oft wenig von sich preisgeben und sich nicht selten hinter gefälligen PR-Floskeln verstecken. Und weil «Menschen wie du und ich» über Lebenserfahrungen verfügen, die auch Aussenstehenden Trost oder Motivation schenken.

Was meinen Sie, warum fand dieses Format bei der Bevölkerung so grossen Anklang?

Vielleicht, weil ich immer versuchte, jedem Gast mit Empathie auf Augen-

höhe zu begegnen, und es mir ein Anliegen war, andere Menschen nicht öffentlich blosszustellen. Dabei half wohl, dass ich mich selbst nie als Inhalt, sondern höchstens als Bühne empfand, auf der sich andere darstellen konnten.

Als Moderator kamen Sie mit hochsensiblen Themen und persönlichen Problemen in Berührung. Hat Sie das nicht immer wieder extrem beschäftigt, schockiert und bedrückt?

Selbstverständlich gingen mir gewisse Geschichten zutiefst unter die Haut und haben mein Bild einer gerechten Welt in Frage gestellt. Trotzdem ist es wichtig, sich emotional nicht mit jedem Schicksal zu identifizieren. Ich hätte diese Arbeit nicht über Jahrzehnte machen können, ohne mich auf eine professionelle Weise abzugrenzen. Einfühlsam mit anderen Menschen Gespräche zu führen bedeutet nicht, ihr Schicksal zum eigenen zu machen. Dieses Prinzip gilt für mich beruflich wie privat.

Welche besondere Begegnung ist Ihnen am meisten in Erinnerung geblieben?

Oh, da gibt es viele. Einzelne herauszuheben, fällt mir schwer. Grundsätzlich haben mich immer Menschen



Kurt Aeschbacher

Geboren 1948 in Bern, war Kurt Aeschbacher ab 1981 als Redaktor und Moderator beim SRF tätig – zunächst für das Vorabendmagazin «Karussell» und später für Sendungen wie «Grell-pastell». 2001 wurde die erste Folge seiner wöchentlichen Talkshow «Aeschbacher» ausgestrahlt, die er 18 Jahre lang äusserst erfolgreich leitete und moderierte. Ende 2018, nach insgesamt 785 Sendungen, wurde die Talkshow abgesetzt. Kurt Aeschbacher engagiert sich ausserdem als erster UNICEF-Botschafter der Schweiz dafür, Kindern auf der ganzen Welt eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

«Ich versuche meinen kleinen Träumen mehr Platz einzuräumen.»»

am meisten beeindruckt, die trotz eines schweren Schicksalsschlags ihre Zuversicht und Lebensfreude nicht verloren haben.

Heute wollen wir alle möglichst einzigartig sein, zugleich scheint der Drang dazuzupassen grösser denn je. Wie sehen Sie das?

Sie sprechen wohl die masslose Selbstinszenierung über die sozialen Medien an, die im Widerspruch dazu steht, dass man sich heutzutage fast nur noch in einer Blase der eigenen Wahrnehmung bewegt, ohne dabei andere Fakten oder Perspektiven für seine Meinungsbildung zu berücksichtigen. Dazu kann ich Ihnen in ein paar Worten keine schlüssige Antwort liefern. Einzig: Wer sein Leben nur noch

im virtuellen Raum dank der Anzahl generierter «Likes» geniessen kann, verpasst die Chance, von wahren Menschen geliebt und respektiert zu werden. Früher oder später ist die Erkenntnis unumgänglich, dass 1'000 Facebookfreunde zu mehr Einsamkeit führen, als sich nur auf einen einzigen verlässlichen Partner im Leben verlassen zu können.

2019 wurde Ihre Sendung abgesetzt. Seitdem stehen Sie weniger im Rampenlicht. Wie gingen Sie damit um, auf einmal keine so klare Struktur mehr im Alltag zu haben?

Indem ich mich rechtzeitig auf einen Abgang vorzubereiten versuchte und es für mich schon immer wichtig war, mich von der Bildschirmpräsenz nicht

korrumpieren zu lassen. So war ich all die Jahre stets auch als Unternehmer ausserhalb des Fernsehens tätig. Ich bin seit Jahren Mitbesitzer und Herausgeber des Magazins 50plus, habe ein medizinisches Therapiezentrum gegründet, bin involviert in das Online-Start-up KURTS und arbeite in verschiedenen Verwaltungsräten. Langweilig wird es mir nicht.

Welchen einzigartigen Wunsch möchten Sie sich in diesem Jahr erfüllen?

Einzigartige Wünsche hatte ich nie. Ich glaube nicht an das ganz Grosse, das man noch unternehmen muss, bevor das Leben zu Ende geht. Ich versuche einzig, meinen kleinen Träumen mehr Platz einzuräumen. Sei es, rund um den Pavillon in unserem Garten in Südfrankreich die neuen Kletterrosen zu pflanzen. Mit den Freunden, die ich lange nicht gesehen habe, einen Abend zu verbringen. Oder ganz einfach mit unserer Hündin Amélie am nächsten schönen Tag eine lange Wanderung zu unternehmen. ●

Gemeinsam Erreichtes

Viele Gründe, stolz zu sein.

Noveos ist einzigartig. Dank den vielen Menschen, die unser Unternehmen zu dem machen, was es ist. Darauf sind wir stolz. Genauso wie auf die vielen kleinen und grossen Erfolgsgeschichten, die unser Jahr 2019 geprägt haben.

Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Gianni Angelillo, Eric Hofmann und Eveline Schenkel absolvierten im Jahr 2019 den Berufsbildnerkurs. Zahlreiche Fachmitarbeitende besuchten eine Weiterbildung zum Thema Persönlichkeitsstörungen, nahmen am Nothelferkurs sowie an Staplerkursen teil.



Diana Hofer
Personalassistentin



Markus Nollert
BeSiBe-Kurs Soziale Institutionen

Gratulation zum Jubiläum

5 Jahre

Andreas Haas Holz²
Brigitte Schmid Pack+
Carmen Steg Brocki Pfannenstil
Christa Schätti Brocki Pfannenstil
Flavia Strufaldi Brocki Pfannenstil
Magdalena Maria Röllin
 IntegraPower
René Koster Pack+
Sandra Jetzer Pack+
Silvia Sieber Ghezal
 Brocki Pfannenstil
Tanja Utz Brocki Pfannenstil
Thomas Probala Geschäftsstelle
 Riedikon

10 Jahre

Thomas Anegg Brocki Pfannenstil

20 Jahre

Peter Bossart Brocki Pfannenstil

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Spende.

Wir danken von Herzen, dass Sie Verantwortung übernehmen und mithelfen, Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung zu stärken, zu begleiten und zu fördern. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen Sie es uns, als starkes Team etwas zu erreichen. Aufgeführt sind Spenden 2019 ab CHF 100.-.

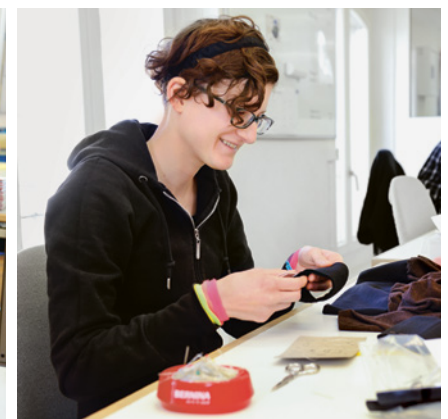
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung Uster
Antonia Delli Gatti Winterthur
EHW Stiftung Oberwil-Lieli
Energie 360° AG Zürich
Evang.-Ref. Kirchgemeinden Dürnten, Küsnacht, Oetwil am See, Hittnau, Stäfa, Uetikon
Fondation Hubert Looser Zürich
Gemeinden Bubikon, Dürnten, Egg, Eschenbach, Fällanden, Fischen-

thal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Hombrechtikon, Rüti, Seegräben, Unterengstringen, Wald
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Meilen

Guido Grassi Uster
Hand in Hand Anstalt Balzers
Hanni Bernhard Bäretswil
Hans und Mathilde Eichenberger-Stiftung Affoltern am Albis
Krokop-Stiftung Zürich
Lisbeth und Pedro Möckli Zürich
Margrith Rotach-Fuchs Uerikon
Marie-Claude Béatrix und Eraldo Consolascio Zürich
Monika Wolgensinger Zürich
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Uster
Stadt Dübendorf, Rapperswil-Jona, Wädenswil, Wetzikon
Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich
Werner Kienberger Dietikon

Jede Spende ist wertvoll und schafft neue Perspektiven, ob klein oder gross. Unterstützen Sie uns. Wir danken von ganzem Herzen.

www.noveos.ch/spenden



Organisation

Grosse Vielfalt, grosser Einsatz.



Paul Wijnhoven und Thomas Probala
(v.l.), die Geschäftsleitung von
Noveos.

Vorstand 2019

Dr. Wolfgang Harder

Präsident

Madeleine Zbinden

Vizepräsidentin (bis Juni 2019)

Fredi Beutler

Dr. Alessia Maddalena

Simone Schürmann

Anita Moser (bis Juni 2019)

Vertretung Fachpersonal

mit beratender Stimme:

Catherine Sundermeier

Eric Hofmann

Der Vorstand ist für vier Jahre gewählt, von Juni 2018 bis Juni 2022.

Geschäftsleitung 2019

Thomas Probala Geschäftsführer ad Interim (bis 1.11.2019) und Leitung Zentrum Produkte & Dienstleistungen und Zentrum Beratung

Corinne Frick Leitung Zentrum Wohnen ad Interim

Paul Wijnhoven Geschäftsführer (ab 1.11.2019)

Zweck

Der Verein entwickelt und führt in der Region Zürcher Oberland (Psychiatrieregion 3) und rechtses Zürichseeufer sozialpsychiatrische Einrichtungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Beratung und Betreuung. Der Verein engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit und arbeitet mit anderen Organisationen zusammen.

24/7
im Brocki
einkaufen:
brocki-pfannenstil.ch

Die Angebote und Unternehmen von Noveos

InTake

Zentrale Anlaufstelle für
Arbeit, Wohnen und Beratung
Turicaphonstrasse 31
8616 Riedikon
T 0800 00 22 22
intake@noveos.ch
www.involvis-noveos.ch

Zentrum Wohnen

Wohnbegleitung

Region Zürich-Oberland
T 044 940 63 80
Region Rechtes Zürichseeufer/
Rapperswil
T 044 926 12 65
wohnbegleitung@noveos.ch
www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Uster und Wohngruppe

Kanzleistrasse 2
8610 Uster
T 044 940 63 80
wohnhaus.uster@noveos.ch
www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Niederuster

Seestrasse 84
8610 Uster
T 044 944 60 18
wohnhaus.niederuster@noveos.ch
www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Sternen

Rohrhaldenstrasse 63
8703 Uerikon
T 044 926 12 65
wohnhaus.sternen@noveos.ch
www.wohnen-noveos.ch

Zentrum Beratung

Involvis

Auenstrasse 6
8600 Dübendorf-Stettbach
T 044 944 60 20
involvis@noveos.ch
www.involvis-noveos.ch

Zentrum Produkte und Dienstleistungen

TextilArt

Seestrasse 185
8708 Männedorf
T 044 921 11 34
textilart@noveos.ch
www.textilart-noveos.ch

Brocki Pfannenstil Volketswil

Industriestrasse 19
8604 Volketswil
T 044 926 50 60
brocki.volketswil@noveos.ch
www.brocki-noveos.ch

Brocki Pfannenstil Meilen

Seestrasse 799
8706 Meilen
T 044 793 17 40
brocki.meilen@noveos.ch
www.brocki-noveos.ch

Holz²

Im Tobel 5
8340 Hadlikon (Hinwil)
T 055 260 35 50
holzhoch2@noveos.ch
www.holzhoch2-noveos.ch

Pack+

Turicaphonstrasse 29
8616 Riedikon
T 044 944 60 10
packplus@noveos.ch
www.packplus-noveos.ch

Tapa Atelier

Turicaphonstrasse 29
8616 Riedikon
T 044 944 60 12
tapa@noveos.ch
www.tapa-noveos.ch

Geschäftsstelle

Noveos

Turicaphonstrasse 31, 8616 Riedikon, T 044 944 60 40, F 044 944 60 41
info@noveos.ch, www.noveos.ch

Postkonto: 80-31199-2

Bankverbindung: ZKB Uster, IBAN CH06 0070 0112 9007 1440 2



Wir sind Mitglied von



Zertifiziert nach SODK Ost+, Version Zürich

